

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Verzeichnis der zitierten Literatur	XXV
A. Die vorbereitende Tagsatzung	1
1. Entwicklung der vorbereitenden Tagsatzung	1
2. Die vorbereitende Tagsatzung im Überblick	1
3. Die Vorbereitung der vorbereitenden Tagsatzung	3
3.1. Grundsätzliches	3
3.2. Ausschreibung der vorbereitenden Tagsatzung	3
3.3. Vorbereitung durch Schriftsätze	4
3.4. Die Bedeutung schriftlichen Vorbringens	5
4. Die Vertretung im Prozess	6
4.1. Grundsätzliches	6
4.2. Die formale Prozessvollmacht	6
4.3. Anwaltspflicht	7
4.3.1. Grundsätzliches	7
4.3.2. Ausnahmen von der Anwaltspflicht	8
4.3.3. Rechtsanwaltsanwärter	9
4.3.4. Checkliste: Prozessvertretung	9
4.4. Vollmachtsnachweis	9
4.4.1. Grundsätzliches	9
4.4.2. Rechtsanwälte	10
4.5. Mehrere Prozessvertreter	10
4.6. Ausländische Prozessvertreter	11
4.7. Verfahrenshelfer	13
4.8. Einstweilige Zulassung als Bevollmächtigter	14
5. Stelligmachung der Partei oder einer informierten Person	15
5.1. Wer ist stellig zu machen?	15
5.2. Warum ist stellig zu machen?	15
5.3. Ladung und Befragung	16
5.4. Konsequenzen bei Verstößen gegen die Pflicht zur Stelligmachung	16
6. Die formelle Verhandlungsleitung	17
6.1. Grundsätzliches	17
6.2. Das Verhalten des Richters in der Verhandlung	18
6.3. Erteilung des Wortes	18
6.4. Entziehung des Wortes	19
6.5. Unterbrechung der Tagsatzung als Mittel der formellen Verhandlungsleitung	20

6.6.	Die Öffentlichkeit der Verhandlung und deren Ausschluss	20
6.6.1.	Grenzen der Öffentlichkeit	21
6.6.2.	Beteiligung und Ausschluss der Öffentlichkeit nach der ZPO	22
6.6.3.	Der Ausschluss der Öffentlichkeit nach anderen Bestimmungen	24
6.6.4.	Schutz anerkannter Geheimhaltungsinteressen?	25
6.6.5.	Durchführung, Rechtsmittel und Konsequenzen	25
6.7.	Sitzungspolizei	27
6.7.1.	Ermahnung	27
6.7.2.	Entfernung von der Verhandlung	28
6.7.3.	Ordnungsstrafen	29
6.7.4.	Maßnahmen gegen Prozessbevollmächtigte	30
6.7.5.	Checkliste: Sitzungspolizei	31
7.	Der Inhalt der vorbereitenden Tagsatzung	31
7.1.	Das Vorbringen	31
7.1.1.	Grundsätzliches	31
7.1.2.	Form des Vorbringens	32
7.1.3.	Inhalt des Vorbringens	33
7.2.	Exkurs: Schlüssigkeit des Klagebegehrens	36
7.3.	Beweisanträge	37
7.3.1.	Konkrete Angabe des Beweisthemas	37
7.3.2.	Konkrete Angabe des Beweismittels	38
7.3.3.	Erkundungsbeweis	39
7.4.	Rechtsausführungen	40
7.4.1.	Grundsätzliches	40
7.4.2.	Exkurs: Die Bedeutung von Rechtsgutachten	40
7.5.	Präklusion von Vorbringen in der vorbereitenden Tagsatzung?	41
7.6.	Prozessvorbringen und Wahrheitspflicht	42
7.6.1.	Betroffener Personenkreis	42
7.6.2.	Umfang der Wahrheitspflicht	42
7.6.3.	Sanktionen bei Verletzung der Wahrheitspflicht	43
7.7.	Außerstreitstellungen	44
7.7.1.	Grundsätzliches	44
7.7.2.	Inhalt von Außerstreitstellungen	44
7.7.3.	Form und Wirkung der Außerstreitstellung	45
7.7.4.	Unsubstanziiertes Bestreiten	46
7.7.5.	Widerruf von Außerstreitstellungen	46
7.8.	Vornahme eines Vergleichsversuches	47
7.8.1.	Grundsätzliches	47
7.8.2.	Inhalt des Prozessvergleichs	47
7.8.3.	Arten des Prozessvergleichs	48
7.8.4.	Die Parteien des Vergleichs	52
7.8.5.	Prozessuale Voraussetzungen für den Vergleichsabschluss	52

7.8.6. Rechtswirkungen des Vergleichs	54
7.8.7. Kosten- und Gebührenseite des Prozessvergleichs	56
7.9. Erörterung der Sach- und Rechtslage	56
7.9.1. Grundsätzliches	56
7.9.2. Wechselbeziehung zwischen Sach- und Rechtsfragen	57
7.10. Die richterliche Anleitungspflicht	58
7.10.1. Grundsätzliches	58
7.10.2. Grenzen der Anleitungspflicht	58
7.10.3. Anleitung zu Tatsachenvorbringen	59
7.10.4. Anleitung zu Beweisanträgen	59
7.10.5. Manuduktionspflicht bei unvertretenen Parteien	60
7.11. Die Strukturierung des Verfahrens	62
7.11.1. Das Prozessprogramm	62
7.11.2. Sonstige Möglichkeiten der Verfahrensstrukturierung	64
7.11.3. Exkurs: Strukturierung von Groß- und Massenverfahren	67
7.12. Durchführung des Beweisverfahrens in der vorbereitenden Tagsatzung	70
7.13. Die Entscheidung über Prozesseinreden	71
8. Präklusion von Prozesshandlungen in der vorbereitenden Tagsatzung	72
8.1. Grundsätzliches	72
8.2. Parteivorbringen	73
8.3. Streitwertbemängelung gem § 7 RATG	74
8.4. Unzuständigkeitseinrede	75
8.4.1. Im nationalen Recht	75
8.4.2. Im Anwendungsbereich der EuGVVO	77
8.5. Ablehnung von Richtern und Sachverständigen wegen Befangenheit	79
8.5.1. Richter	79
8.5.2. Sachverständige	81
8.6. Nachträgliche Konsensprorogation	82
8.6.1. Prozessuale Schranken	82
8.6.2. Maßgeblicher Zeitpunkt für den Antrag	82
8.6.3. Rechtswirkungen des Delegationsantrags	82
8.7. Antrag auf Erlag einer aktorischen Kautio...	83
8.7.1. Betroffener Personenkreis	83
8.7.2. Ausnahmen	84
8.7.3. Maßgeblicher Zeitpunkt für den Antrag	84
8.7.4. Rechtswirkungen des Antrags	85
8.8. Einwände gegen die Gerichtsbesetzung	85
8.9. Einwände gegen die Geschäftsverteilung	86
9. Säumnis in der vorbereitenden Tagsatzung	87
9.1. Grundsätzliches zur Säumnis	87
9.2. Verlegungsgesuch	88

9.3.	Konsequenzen der Säumnis	89
9.3.1.	Versäumungsurteil	89
9.3.2.	Ruhens des Verfahrens als Ergebnis der Säumnis	91
9.4.	Exkurs: Säumnis nach Streiteinlassung	91
10.	Ergebnisse der vorbereitenden Tagsatzung	92
10.1.	Grundsätzliches	92
10.2.	Urteil in der vorbereitenden Tagsatzung	93
10.2.1.	Anerkenntnisurteil	93
10.2.2.	Verzichtsurteil	94
10.2.3.	Säumnisurteil	94
10.2.4.	Unschlüssigkeitsurteil	95
10.2.5.	Urteil nach durchgeföhrtem Beweisverfahren	95
10.3.	Endgültige oder vorläufige Einigung der Parteien	96
10.3.1.	Vergleich	96
10.3.2.	Außergerichtliche Einigung	96
10.4.	Fortführung der Verhandlung	97
10.4.1.	Erstreckung auf bestimmte Zeit	97
10.4.2.	Exkurs: Entfall der verhandlungsfreien Zeit	98
10.4.3.	Erstreckung auf unbestimmte Zeit	99
10.4.4.	Auftrag zu weiterem Schriftsatz(wechsel)	99
10.5.	Unterbrechung	100
10.5.1.	Allgemeines	100
10.5.2.	Unterbrechung wegen eines Strafverfahrens	100
10.5.3.	Checkliste: Verfahrensunterbrechung wegen eines Strafverfahrens	101
10.5.4.	Unterbrechung wegen eines Zivilverfahrens	102
10.5.5.	Unterbrechung wegen eines Verwaltungsverfahrens	103
10.5.6.	Vorabentscheidungs- und Normprüfungsverfahren	104
11.	Das Verhandlungsprotokoll	105
11.1.	Grundsätzliches	105
11.2.	Inhalt des Protokolls	105
11.3.	Form des Protokolls	108
11.4.	Praxishinweise zur Protokollierung	108
11.5.	Worauf hat die Partei bei der Protokollierung zu achten?	109
11.6.	Einwände gegen das Protokoll	109
11.6.1.	Berichtigung	109
11.6.2.	Widerspruch gegen das Protokoll	110
12.	Die Nebenintervention	111
12.1.	Das rechtliche Interesse als Beitrittsvoraussetzung	111
12.2.	Zeitpunkt der Nebenintervention	113
12.3.	Rechte und Pflichten des Nebenintervenienten	114

B. Einflussmöglichkeiten auf Verfahrensführung und -dauer	115
1. Die Person des Richters betreffende prozessuale Instrumente	115
1.1. Befangenheit des Richters	115
1.2. Aufsichtsbeschwerde	116
2. Das Beweisverfahren betreffende prozessuale Instrumente	117
2.1. Vorbemerkungen	117
2.2. Fristsetzungsantrag	117
2.3. Zurückweisung verspäteter Beweisanbote	118
2.4. Verweigerung der Aufnahme weiterer Beweise	118
2.5. Antrag auf Kostenseparation	118
2.6. Befristung von Beweisanboten	118
2.7. Widerspruch gegen prozessleitende Verfügungen	119
C. Beweiswürdigung	121
1. Die Beweismittel	121
2. Grundprinzip der freien Beweiswürdigung	121
3. Würdigung von Aussageverweigerungen	123
4. Durchbrechung der freien Beweiswürdigung	123
5. Begründungspflicht	123
6. Regelbeweismaß und Beweisregeln	123
7. Formen mittelbarer Beweise	124
7.1. Anscheinsbeweis	124
7.2. Indizienbeweis	125
D. Die Zeugeneinvernahme	127
1. Definition des Zeugen	127
2. Die Zeugnispflichten	128
2.1. Erscheinenspflicht	128
2.2. Aussagepflicht	129
2.2.1. Aussageverweigerung	129
2.2.2. Aussageverweigerungsgründe	130
2.2.3. Checkliste: Aussageverweigerung eines Zeugen	134
Checkliste: Beschlussfassung nach § 324 ZPO	136
2.3. Eidespflicht	136
3. Zeugnisunfähigkeit	137
4. Die Durchführung der Zeugeneinvernahme	138
4.1. Reihenfolge der Aufnahme der einzelnen Beweise	138
4.2. Zeugenbelehrung	138
4.3. Direkte Befragung durch das erkennende Gericht	139
4.4. Würdigung der Zeugenaussage	140
4.5. Protokollierung	140
4.6. Wiederholung der Zeugeneinvernahme	141

4.7. Verzicht auf die Einvernahme eines Zeugen	142
4.8. Zeugengebühren	142
5. Rechtsmittel im Zusammenhang mit dem Zeugenbeweis	143
6. Einvernahme im Rechtshilfeweg und per Videokonferenz	144
6.1. Exkurs: Internationale Beweisaufnahme	145
6.1.1. Formen der internationalen Beweisaufnahme	145
6.1.2. Beweisaufnahmeverordnung (EuBVO)	146
7. Kontakt zwischen Rechtsanwalt und Zeugen außerhalb der Verhandlung	147
 E. Die Parteieneinvernahme	149
1. Definition der Partei	149
1.1. Grundsätzliches	149
1.2. Abgrenzung der Partei vom Zeugen	150
2. Die Pflichten der Partei	150
2.1. Erscheinenspflicht	151
2.2. Aussagepflicht	151
2.2.1. Ausschließungsgründe	152
2.2.2. Aussageverweigerungsgründe	152
2.3. Eidespflicht	152
2.4. Sonderregelung zur Beweiswürdigung	153
3. Beweisbeschluss vs Prozessprogramm	154
4. Durchführung der Parteieneinvernahme	154
4.1. Einvernahme durch das erkennende Gericht als Grundfall	154
4.2. Parteieneinvernahme durch einen ersuchten Richter (im Rechtshilfeweg)	154
4.3. Mündlichkeit der Aussage	155
4.4. Reihenfolge der Beweisaufnahme	155
4.5. Abgrenzung der Einvernahme von informativer Befragung und Anhörung der Partei	156
4.6. Belehrung der Partei	156
4.7. Einvernahme unter Eid	156
4.7.1. Grundsätzliches	156
4.7.2. Checkliste: Standardprozedere der Beeidigung gemäß EidesG für Personen christlichen Glaubens	157
Checkliste: Standard-Schwurformeln	158
Checkliste: Beeidigungsvarianten	159
Sonderregeln für stumme und taubstumme Personen	159
4.8. Struktur der Parteieneinvernahme	159
4.9. Protokollierung	160
5. Beiziehung eines Dolmetschers	161
6. Entfall der Parteieneinvernahme	161
7. Kein Gebührenanspruch der Partei	161

F. Der Urkundenbeweis	163
1. Begriff	163
2. Öffentliche Urkunden, Privaturkunden – Beweisregeln	163
3. Abgrenzung zu anderen Beweismitteln	163
3.1. Eidesstättige Erklärungen	164
3.2. Privatgutachten	164
3.3. Vernehmungsprotokolle aus anderen Verfahren	165
4. Exkurs: § 281a ZPO	166
4.1. Voraussetzungen und Überblick	166
4.2. Gerichtliches Verfahren	167
4.3. Absehen von neuerlicher Beweisaufnahme	168
4.4. Beteiligung am Vorprozess	169
4.5. Zustimmung zur Verwertung und Widerspruch	169
4.6. Das Beweismittel steht nicht mehr zur Verfügung	172
4.7. Verwertung – Beweisaufnahme	174
4.8. Würdigung der nach § 281a ZPO aufgenommenen Beweise	174
4.9. Verletzung des § 281a ZPO	175
5. Beweisantritt und Beweisaufnahme beim Urkundenbeweis	176
5.1. Urkunden und Vorbringen	177
5.2. Vorlage durch die beweisführende Partei	177
5.2.1. Vorlage fremdsprachiger Urkunden	178
5.3. Exkurs: Vorlageauftrag nach § 82 ZPO	180
5.4. Vorlage durch den Prozessgegner der beweisführenden Partei	180
5.4.1. Absolute Vorlagepflicht	181
5.4.2. Relative Vorlagepflicht	182
5.4.3. Verfahren	182
5.4.4. Folgen einer ungerechtfertigten Verweigerung der Urkundenvorlage	183
5.4.5. Übersicht – Verfahren nach den §§ 303 ff ZPO	184
5.5. Beschaffung von Urkunden von Dritten	185
5.5.1. Voraussetzungen	185
5.5.2. Verfahren	185
5.5.3. Übersicht – Verfahren nach den §§ 308 f ZPO	186
5.6. Beschaffung von Urkunden von einer Behörde oder einem Notar	187
5.7. Amtsweegige Urkundenbeischaffung im Rahmen der Prozesseleitung	188
5.8. Rechtsmittel	188
Checkliste: Rekurszulässigkeit bei ausgewählten Beschlüssen zum Urkundenbeweis	189
6. Geschäftsordnungsgemäße Behandlung von Urkunden	189

7.	Die Urkundenerklärung	190
7.1.	Die Echtheit einer Urkunde	191
7.1.1.	Beweisführung über die Echtheit einer Urkunde durch Schriftvergleich	192
7.2.	Die Richtigkeit einer Urkunde	192
G.	Die Auskunftssachen	193
H.	Der Sachverständigenbeweis	195
1.	Überblick	195
2.	Bestellung	196
2.1.	Anfechtbarkeit der Bestellung	199
2.2.	Kostenvorschuss	199
2.2.1.	Anfechtbarkeit des Auftrags zum Erlag eines Kostenvorschusses	204
2.2.2.	Verpflichtung zur Direktzahlung	205
2.2.3.	Kostenvorschussauftrag bei mehreren Beweisführern	205
3.	Ablehnung des Sachverständigen	208
3.1.	Beispiele für Ablehnungsgründe beim Sachverständigen	209
3.2.	Das Ablehnungsverfahren	210
3.3.	Wesen und Grenzen der Ablehnung	211
4.	Tätigkeit des Sachverständigen	212
4.1.	Pflichten des Sachverständigen	212
4.2.	Befund und Gutachten	213
4.2.1.	Exkurs: Abgrenzung von Tat- und Rechtsfrage	213
4.3.	Tatsachenerhebung durch den Sachverständigen	215
4.3.1.	Grundsätzliches	215
4.3.2.	Befugnisse des Sachverständigen bei der Sachverhaltserhebung	216
4.3.3.	Exkurs: Beweiswürdigung durch den Sachverständigen?	218
4.4.	Erstattung des schriftlichen Gutachtens und mündliche Erörterung	219
5.	Säumnis und Weigerung des Sachverständigen	220
6.	Übersicht der Rechtsmittel gegen Beschlüsse im Zusammenhang mit dem Sachverständigenbeweis (§ 366 ZPO)	221
7.	Überblick über das Gebührenrecht der Sachverständigen	222
7.1.	Grundsätzliches	222
7.2.	Warnpflicht	222
7.3.	Entfall des Gebührenanspruchs	224
7.4.	Gebührenvorschuss	224
7.5.	Geltendmachung und Bestimmung der Gebühren	224
7.5.1.	Die Mängelhaftigkeit des Gutachtens – Auswirkungen auf die Gebühren	225
7.5.2.	Rechtsmittel	226
7.5.3.	Exkurs: Der Ausspruch nach § 2 Abs 2 GEG	226

I. Der Augenscheinbeweis	227
1. Begriff	227
2. Abgrenzung	227
2.1. Zu Urkundenbeweis und Auskunftssache	227
2.2. Zum Sachverständigen	228
3. Verfahren	228
3.1. Beischaffung des Augenscheinobjekts	228
3.1.1. Von Parteien	228
3.1.2. Von einer öffentlichen Behörde oder vom Notar	229
3.1.3. Von sonstigen Dritten	229
3.2. Durchführung	230
3.2.1. Rechte der Parteien	230
4. Rechtsmittel	231
5. Praktisches zur Durchführung eines Augenscheins	231
6. Vergleich Augenschein, Urkunden, Auskunftssachen, Sachverständiger	233
J. Der Schluss der Verhandlung	235
1. Begriff und Bedeutung	235
1.1. Wofür der Schluss der Verhandlung wesentlich ist	236
1.2. Wann kommt es nicht auf den Schluss der Verhandlung an?	237
2. Schluss der Verhandlung nach § 193 Abs 3 ZPO	237
3. Wiedereröffnung der Verhandlung	238
4. Schluss der Verhandlung und Entscheidungsfällung, Unmittelbarkeitsgrundsatz	239
Stichwortverzeichnis	243